

# ERSTE BÄUME AN DER BONNER STRASSE TROTZ BÜRGERPROTEST GEFÄLLT

## VORARBEITEN FÜR DIE DRITTE BAUSTUFE DER NORD- SÜD-STADTBahn HABEN BEGONNEN

Die Stadt Köln hat mit den vorbereitenden Arbeiten für die dritte Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn begonnen. Sie soll oberirdisch als hochflurige Bahn mittig der Bonner Straße verlaufen, circa 2,1 Kilometer von der Marktstraße/Schönhauser Straße bis zur Lindenallee kurz vor dem Verteilerring Süd. Dafür muss laut städtischer Planung diese südliche Einfallstraße gravierend umgestaltet werden.

Auf Widerstand stieß von Beginn an insbesondere die Idee, alle 230 am Rand der Bonner Straße wachsenden Bäume und siebzig weitere auf der Gehölzfläche an der Straße Heidekaul abzuholzen. Im Zuge der Umgestaltung sollen diese durch (aktueller Stand) 222 neue Bäume an der Straße selbst sowie zusätzlich 242 im Umfeld respektive im weiteren Stadtgebiet „ersetzt“ werden. Nach dem im April 2016 von der Bezirksregierung erlassenen Planfeststellungsbeschluss klagten Bürger gegen „Rechtsfehler in der Planfeststellung“. Daraufhin untersagte das Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster vorerst den Beginn der Arbeiten.

Im Dezember letzten Jahres jedoch gab es aus Münster grünes Licht für das Vorhaben der Stadt und Kölner Verkehrsbetriebe. Zuletzt entschied das Gericht über einen Eilantrag von Baumschutz-Initiativen, die Fällung der Bäume zu untersagen, zugunsten der Kommune. Eine Woche später wollte sie beziehungsweise sollten beauftragte Firmen zur Tat schreiten. Zahlreiche Gegner der Baumfällung antworteten mit einer Demonstration und weiterem Engagement: Aktivisten erklommen den ersten zur Abholung bestimmten Baum, andere banden sich an seinen Stamm oder versuchten ihn durch Umgreifen oder Besetzen des Wurzelbereichs zu schützen. Sahen Stadt, Ordnungsamt und Polizei zum Auftakt wohl auch aufgrund der heiklen

Verkehrssituation noch von einer Räumung ab, änderten sie am Folgetag ihre Taktik. Etliche Bäume waren zunächst mit Zäunen

abgeschildert worden. Am frühen Nachmittag dann, die Bonner Straße war in einem breiten Abschnitt gesperrt, wurden Protestler von

den besetzten Arbeitsmaschinen geholt und mit weiteren Gleichgesinnten hinter Sperrbänder getragen beziehungsweise abgedrängt.

# WAHNSINN

## JETZT KNALLT'S BEI



Schuhmode für Sie und Ihn

# MÜLLER

Maternusplatz 2 ■ 50996 Köln-Rodenkirchen  
Telefon 0221-39 31 86

# RÄUMUNGSVERKAUF

# ALLE SONDERPREISE

# NOCHMALS

# RADIKAL

# REDUZIERT!

**AKTUELLE, MODISCHE MARKENSCHUHE**



Massiver Bürgerprotest gegen die geplante Baumfällungen an der Bonner Straße. Foto: Broich.

Damit war das Schicksal der ersten Bäume besiegelt. Die Banner, Plakate und Rufe der Demonstranten, unter ihnen Mitglieder der „Initiative gegen Planungsirrsinn“, machten deutlich, dass sich der Protest etlicher Menschen gegen die Umbaumaßnahme insgesamt richtet. Schlagworte wie „Kölner Finanzskandal“ und „Monsterbahn“ waren zu lesen und zu hören. Geäußert wurde der Verdacht, dass die veranschlagten Kosten in Höhe von 84 Millionen Euro um ein Vielfaches übertroffen werden.

Vereine, Interessengemeinschaften und Initiativen, die sich gegen den Umbau in dieser Form wenden, werfen der städtischen Politik und Verwaltung einen „ignoranten“ Umgang mit ihren Einwendungen und Vorschlägen vor. Sie sehen Alternativen nicht ernsthaft geprüft. Dagegen beruft

sich die Kommune darauf, dass „der gesamte Planungsprozess der dritten Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn von einer „intensiven Bürgerbeteiligung begleitet“ worden sei. Ebenso habe die Stadt – vergeblich – verschiedene Möglichkeiten zum Erhalt der Bäume untersucht. „Die neu zu pflanzenden Bäume werden über einen Stammumfang von 20 bis 25 Zentimetern verfügen“, heißt es in einer Pressemitteilung. „Dies entspricht einer Baumhöhe von rund vier Metern ab Boden.“ Bereits nach fünf bis sechs Jahren soll der schnell und schlank wachsende Spitz-Ahorn einen Stammumfang von rund vierzig Zentimetern und eine Höhe von etwa sieben Metern erreichen.

Eine von zwei Varianten der vom Initiativkreis Bayenthal-Marienburg im August 2017 der Stadt vorgestellten Alternativplanun-

gen für den Abschnitt vom Gürtel bis zum Verteilerkreis habe die Verwaltung „aufgrund der offensichtlich zu großen Abweichungen gegenüber der planfestgestellten Variante ausgeschlossen“. Der zweite Vorschlag sei „intensiv geprüft“ worden. Ergebnis: Aus Sicht der Verwaltung enthalte dieser erhebliche Defizite und lasse wesentliche Fragen ungeklärt. „Technisch nicht machbar“, kommentierte Gerd Neweling, Leiter des Amtes für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau, auf einer Pressekonferenz. Diese alternativen Planungen seien für die Stadt „nicht umsetzbar“, da „lückenhaft“ und „nicht zu Ende gedacht“. Ob die Kommune ihren Zeitplan von drei Wochen für die Baumfällungen einhalten kann, bleibt abzuwarten. Jedenfalls sollen in einem nächsten Schritt drei Gebäude, darunter die „Villa Lenders“, abge-

rissen werden. Dadurch wolle man eine „ausreichende Leistungsfähigkeit des Knotenpunkts Bonner Straße/Marktstraße/Schönhauser Straße“ gewährleisten.

Zu den vorbereitenden Maßnahmen gehört ebenso die vermutlich im kommenden Februar beginnende Verlegung von Gas-, Wasser- und Stromleitungen durch die RheinEnergie AG. Anschließend sollen die Stadtentwässerungsbetriebe Köln einen 170 Meter langen Mischwasserkanal im Bereich der Bonner Straße vom Verteilerkreis bis zur Lindenallee errichten. Damit soll der „Überflutungsschutz im Einzugsgebiet von Marienburg durch die Erhöhung der Speicherkapazität des Kanalnetzes“ verbessert werden. Erst danach beginnt der eigentliche Umbau. 2022 soll er abgeschlossen sein. (E. Broich.)

**Kreativität mit Zahlen**

Nacken Hillebrand Partner  
Steuerberatung  
Wirtschaftsprüfung

Oststr. 11-13 • 50996 Köln  
Tel: +49 (0)221 93 55 21-0  
Fax: +49 (0)221 93 55 21-99  
www.nhp.de • info@nhp.de

**Sie müssen nicht mehr zum TÜV...**

... auch wir führen die amtliche Hauptuntersuchung mit integrierter „Abgasuntersuchung“ sowie Änderungsabnahmen durch.

eigene Kfz-Prüfstelle

**INGENIEURBÜRO SCHERSCHEL**  
SACHVERSTÄNDIGE FÜR KRAFTFAHRZEUGE UND STRASSENVERKEHRsunFÄLLE

Bonner Str. 126 · 50968 Köln · Tel. (0221) 385993 · 9378047 · Fax (0221) 374590  
E-Mail: info@scherschel.com · www.scherschel.com

Als Sachverständige für Kraftfahrzeuge und Straßenverkehrsunfälle bieten wir an:

- Unfall- und Wertgutachten
- Technische Beratung
- Technische Gutachten
- Gebrauchtwagen-Zustandsbericht

eurotaxSCHWACKEexpert